

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionenlokal abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Salvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod.

Nro. 98.

Montag, 9. September.

1850.

Pest, den 9. September.

— Sr. Majestät der Kaiser haben den Festungssträflingen, Hauptmann L. v. Kiss, Lieut. Lad. v. Perczel, Rittmeister Christ. Reichel, Lieut. Ad. v. Mikessich, Oberl. Kol. v. Dródy, Lieut. Mich. Franz, Rittm. Joh. v. Rémetz den Rest ihrer Strafzeit allergnädigst nachzusehen geruht.

— Die Eröffnung der Schulen (in den Gymnasien) ist auf den 15. Oktober, die der Josephs-Industrieschule auf den 15. Sept. angesetzt. Die Unterrichtsgelder betragen in den 4. Gymnasialklassen und den 2. Vorbereitungsclassen der Josephs-Industrie-Schule 10 fl., in den höhern Classen der letztern Schule 12 fl. C. M. jährlich. Davon wird die eine Hälfte bei der Aufnahme, die andere Hälfte bei der Semestralprüfung erachtet. Diejenigen, die bloß besondere Studien der Industrie-Schule zu besuchen gedenken, haben sich wegen des Schulgeldes an die Direktion des Institutes zu wenden.

— Gestern Nachmittags entstand in einem Einkehrwirthshause in der Josephstadt (Deutsche Gasse) Feuer, welches mit solcher Heftigkeit und Schnelligkeit um sich griff, daß es den herbeigeeilten Löschapparaten nur möglich ward die Häuser der Umgebung zu retten. Das Häuschen selbst wurde in Asche gelegt.

— Der Monsterprozess zwischen den Erben und Gläubigern des im Mannstamme erloschenen fürstlichen Grassalkowich'schen Geschlechtes ist endlich zu dem Anfang seines Endes, nämlich bis zur Exekution vorgekommen, und wird diese Exekution nächster Tage zu Gödöllü beginnen. Der Prozess dürfte jedoch, wie uns sachverständige und eingeweihte Fiskale versichern, sich noch an zwei Jahre bis zu seinem gänzlichen Ende hinzschleppen.

— In einem Bücherballen, der einem hiesigen Buchhändler aus dem Auslande zugesendet worden, befanden sich auch etliche zwanzig Exemplare von Klapka's Memoiren, welche nach der bestehenden Vorschrift konfiszirt und verbrannt werden sollten. Konfiskation wie Auto dafé unterblieben jedoch, da es sich aus dem Sendungszettel herausstellte, daß der Verleger diese Exemplare seinem hiesigen Geschäftsfreunde nicht „auf Begehren“ (auf Bestellung), sondern auf eigene Spekulation einsendete. Ersterer ist aufgefordert worden, über die Retoursendung seines Eigenthumes zu disponiren.

— Künftigen Sonntag (Nachmittags 4 Uhr) findet die Prüfung der Zöglinge der gymnastischen Schule statt. Für Damen sind Sitze bereitet, für welche die Billets jederzeit abgeholt werden können.

— Seit gestern ist die Gallerie des Nationaltheaters dem Besuche wieder geöffnet. Die Direktion hat dies auf dem Theaterzettel mit einem würdevollen Monitorium kundgegeben.

— Die neulich von uns erwähnte Verbindung zwischen den beiden Herrn Direktoren der deutschen Bühnen von Pest und Ofen ist nun definitiv zu Stande gekommen und wird am 15. dieses Monats eine von beiden Unternehmern unterfertigte Ankündigung dies veröffentlichen und zum Abonnement einladen. Vermuthlich haben die Verbündeten aus dieser Allianz sich viel Gutes versprochen, wir wollen nun sehen was sie dem Publikum versprechen werden. Wir glauben einstweilen uns nur die Bemerkung erlauben zu dürfen, daß der Pester Bühne, um ihr früheres Renommée und ihre frühere Zugkräftigkeit zu gewinnen, nicht eine Vermehrung, sondern eine Verbesserung der wirkenden Kräfte Noth thut. Wir wollen nun abwarten, was die Herrn Kalis und Schmeb „viribus unitis“ Ersprießliches für das Publikum, die Kunst und Sich selbst zu Wege bringen werden.

— Die Kettenbrücke hatte im Monate August eine Einnahme von 28,473 fl. 40 kr. C. M. also eine Mehreinnahme von 3975 fl. 7 kr. gegen den Monat Juli. Die tägliche Durchschnittseinnahme betrug 918 fl. 30 kr.; die tägliche Durchschnittsfrequenz der Fußwegpassanten 19,413. Die Zahl der mittelst Dampfboot und kleiner Ueberfuhr Beförderten war 194,420.

— Stand der Haynaustiftung. 5 Imper., 1 Napoleondor, 6 20Frankenstücke; 199 Duk. und Gold. 161, 179 fl. 1 1/2 kr. C. M. und 82,302 fl. 48 kr. in Obligationen.

— Die in mehrere Blätter übergegangene Nachricht von der Mordgeschichte zu Zwánka wird in der „Pestb. Zeitung“ als unwahr erklärt.

— Das 3. Bataillon von Rhevenhüller-Infanterie ist von Auszig nach seinem Bestimmungsorte Szegedin abmarschirt.

— Das Truppen-Divisions-Kommando ist von Preßburg nach Raab verlegt worden.

— Leopold August, gewesener zweiter Stadtwachmeister, welcher im Monat Jänner d. J. wegen Holzveruntreuungs-Verdacht aus dem Dienste magistratualiter entlassen wurde, ist durch das Kriminal-Gericht nach genauer Untersuchung dieser Tage als völlig unschuldig freigesprochen worden.

— Beim Redouten-Gebäude wurden einer Frau aus der Seiten-Tasche echte Perlen im Werth von 300 fl. gestohlen, — zwei kleine Buben die der Frau eine lange Strecke nachschlichen, sollen die Thäter gewesen sein.

— Heinrich Mann, ein berüchtigter und wiederholt bestraffter Gauner, wurde bei versuchtem Diebstahl aufgegriffen und eingefangen.

— Vorgestern wurden durch die Stadthauptmannschaft des 1. Bezirks 10 Individuen dem Arbeitshause überantwortet.

— Jener Schlosserlehrlinge, welcher in der Hatvanergasse in der Taschhandlung des Hrn. Kettig den nächtlichen Einbruch verübt hat, ist durch das Kriminalgericht zu 12 Ruthenstreichen verurtheilt und nach vollzogener Strafe entlassen worden.

— Zwei Stakermeister saßen in einem Gasthause ganz gemütlich beim Weine beisammen, allein der Wein erheitert nicht nur, er erhitze auch und so geriethen Beide in einen Streit, der zuletzt in eine Schlägerei ausartete, wobei der eine dem andern mit einem Messer eine bedeutende Wunde im Gesicht beibrachte.

— Zu den heute beginnenden Artilleriemanoevren auf der Kerezturer Halde sind noch heute Morgens mehrere Batterien von hier abgegangen.

— Der Bischof Konowitsch arbeitet an einem Werke über Kirchenverhältnisse in Ungarn und dessen Nebenländern.

— In einem Berichte aus Warschau heißt es, daß noch immer unter dem sämmtlichen russischen Militär der Glaube herrsche, es werde in Kurzem nach Deutschland vorrücken, weil dort die Revolution fordaure, welcher der Kaiser endlich ein Ende machen wolle. Das Nachrücken neuer Truppen in das Königreich Polen, wie es eben wieder statt findet, bestätigt diesen Glauben.

— Die Beratungen wegen Einführung der Verzehrungssteuer in Ungarn ist beendigt, heißt es in einem auswärtigen Journale. Die Sachverständigen-Kommission hat auf Besteuerung von bloß vier Gegenständen, Wein, Bier, Branntwein und Schlachtvieh angetragen und von dem Systeme der sogenannten geschlossenen Städte abgerathen. Vermuthlich wird die Regierung darauf eingehen.

— Der Schauspieler Herr Berg eröffnete gestern das von ihm angekaufte Winterbierhaus. Wird er eben so fleißig und tüchtig dem Dienste des Königs Gambrinus vorstehen als dem Thaliens, wie die vielen heitern Stunden beweisen, die ihm das Publikum des hiesigen deutschen Theaters verdankt, dann wird es an zahlreichem Zuspruch nicht fehlen, was wir dem vielgeprüften Manne vom Herzen gönnen.

— Bei Hügel und Manz in Wien, erscheint demnächst von einem ungarischen Prälaten ein höchst interessantes Werk über den Josephinismus und die neuesten kirchlichen Fragen.

— Die ganze Westgrenze Rußlands, von der Ostsee bis zum schwarzen Meere, ist mit einem sehr starken Militärkordon bezogen, welcher im Ganzen 253,000 Mann enthält.

— Das von der „S. N.“ auch in unser Blatt übergegangene Gerücht, daß der Versteck der ungarischen Krone aufgefunden sei und im Hause des ehemaligen Insurgenten-Kommissär Eugen Szentvány verborgen liege, hat sich als unwahr herausgestellt.

— Dem (dermal Murat Pascha) ist nach Aussage heimgekehrter Emigranten zum Islam übergetreten, überstand aber die üblichen Ceremonien nicht und durfte sie gar nicht übersehen. Er ist im Range eines Landeskommandanten, bezieht 800 Dukaten monatlich Gehalt, und eben so viel an Tafelgeldern und zur Erhaltung seiner Suite, die sich um ihn in ziemlicher Anzahl befindet. Dem wird übrigens von den Türken ausnehmend respektirt und von Allen auf das Höchste geachtet. Derselbe soll schon die türkische Sprache und Schrift recht gut erlernt haben, so zwar daß er bereits Militärbefehle ertheilt und Instruktionen für die Artillerie-Studierenden recht verständlich übersetzt. Dermal soll er sich mit Errichtung von Artillerie-Batterien in Aleppo beschäftigen.

— Die gestern zum Vortheile der Hinterbliebenen des verstorbenen Császár im Nationaltheater veranstaltete Akademie war sehr gut besucht, erfreute sich aber nicht jener stürmischen Beifallsbezeugungen, die

gewöhnlich bei dergleichen Gelegenheiten hier laut werden; und in der That fehlte es bei Vortrag der Piecen an gehöriger Rundung; am meisten sprach die von Hrn. Adley-Kohne virtuoso vorgetragene Violinpiece an. Was den sogenannten Schwanengesang Esfars (eine für Fr. v. Lagrange komponirte und von derselben vorgetragene Bravourarie) betrifft, so müssen wir bekennen, daß wir ihn nicht zu den gelungenen Kompositionen des Verfassers rechnen können. Schwierigkeiten sind auf Schwierigkeiten gehäuft, allein es fehlt die melodische Schönheit, der fließende Stil, und gleich den Balancirkünsten der Equilibristen, mußte man jeden Augenblick befürchten, daß selbst die Rechenfertigkeit und Vortragstales nicht glücklich zu Stande bringen werden.

— Am 8. September findet alljährlich bekanntlich die große Wallfahrt nach Maria Einsiedel in der reizenden Umgegend von Ofen statt. Nach dem Wallfahrtszuge geht es in hellen Haufen nach dem Leopoldsfelde. Musik, Schmauß, Zechgelage und mitunter eine kleine Schlägerei schließen das Volksfest. Wer ein Feuerwerk gesehen, hat alle gesehen. So ist es auch hier der Fall. Schade, daß der letzte Sonntag trotz des heitern Himmels so kühl war! Demungeachtet wimmelte es vor Wallfahrern und Zechern.

— Vierzehnte Verlosung der großherzogl.-badischen 50 fl. Loose. Gewinnziehung 1. September 1850 in Karlsruhe. Nr. 32672 fl. 35000. Nr. 19913 fl. 10000. Nr. 19908 fl. 5000. Nr. 67371 fl. 3000. Nr. 73744 und Nr. 65701 jede 1500 fl. Nr. 19900 67398 77642 77666 jede 1000 fl. Nr. 9605 9670 16115 16183 20238 20252 26907 26944 26980 73751 jede 250 fl. ferner 25 Gewinne à fl. 125 80 à fl. 100 und 1175 à fl. 65 welche Nummern auf folgende 13 Serien fallen: 162 203 777 200 674 270 297 306 327 586 658 738 831. Die Gewinner werden am 1. Februar 1851 baar ausbezahlt.

Inland.

Wien. Se. Maj. der Kaiser hat gestern sich auf der Nordbahn mittelst Separatzuges über Lobositz zur Heereschau nach Teplitz begeben und wird im Hauptquartier Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Albrecht absteigen. FML. Graf Grünne begleitet den Monarchen.

* Einem Gerüchte zufolge sollen bereits von Seite der Staatsverwaltung 8 Millionen fl. CM. angewiesen sein, um Linz zu einem befestigten Lager umzugestalten und sämtliche Maximilianischen Thürme vollkommen zu armiren.

Brünn, 5. September. Gestern Morgens 9. Uhr trug sich hier ein Fall feltener Art zu. Es erschien nämlich ein Mann in den besten Jahren vor dem k. k. Oberlandesgerichte und denunzirte sich selbst auf folgende Weise: Er sei der Gastwirth von Habrowan (bei Wischau), nenne sich Smutny und habe seine Gattin, da sie ihn bei einem Ehebruche ertappte, und weil sie ihm überhaupt zuwider war, mit einem Hammer erschlagen und da ihm dann seine drei Kinder ohne Mutter sehr elend schienen, so ermordete er auch diese. Er ließ 800 fl. CM. bei Hause zur Bestreitung der Leichenkosten u. s. w. 60 fl. CM. habe er sich behalten. Natürlich wurde der Mann sogleich festgenommen und da er zur Wischauer Gerichtsbehörde gehört, so wurde er von Gensdarmen begleitet, an das dortige Bezirksgericht überliefert und diesem die Untersuchung aufgetragen. Der genannte Mann zeigte sich als Mörder seiner eigenen Familie mit solcher Ruhe und Gleichgültigkeit an, daß man ihn allgemein für wahnsinnig hält, und daher dem Ende der Untersuchung mit aller Spannung entgegenfiehet.

Mailand, 3. Sept. Die Handelskammer hat 9000 fl. für die Brescianer beigesteuert.

Ausland.

Berlin, 6. Sept. Die Gemeinderaths-Wahlen der zweiten Wahltheilung sind beendet, die Gewählten gehören durchweg zur konservativen Partei.

Frankfurt, 3. September. Graf v. Rechberg ist heute hier eingetroffen; man glaubt, daß er mit wichtigen Missionen betraut sei.

Frankfurt a. M., 4. September. Die Zeitungsangabe, daß in der Bundeskaffe Ebbe herrsche, ist unbegründet. In jüngster Zeit haben auch die kleineren Regierungen Matrikularbeiträge geleistet.

** 5. September. Nach der „Deutschen Reform“ hätte sich England und Frankreich dahin ausgesprochen, daß sie zwar die Herstellung eines gemeinsamen Organs für Deutschland wünschten, daß jedoch Preußens Bethätigung hiezu vonnöthen sei und daß sie sich demnach bei dem jetzigen engeren Rathe nicht vertreten lassen würden.

** 3. September. Konstituierung des engeren Bundesraths. Bülow beantragt, die Bundesversammlung möge die Sache der Herzogthümer erledigen. Wird zur schleunigen Berichterstattung überwiesen.

Dresden, 5. September. Die zweite Kammer berieth über die Preßordnung vom 3. Juni. Dieselbe wurde genehmigt, und deren fortdauernde Gültigkeit bis zum Erscheinen eines definitiven Preßgesetzes ausgesprochen.

Kassel, 4. September. Minister Kometschik seines Amtes entbunden. Hassenpflug hat das Finanzministerium übernommen.

** 5. September. Es ward eine Verordnung publizirt, nach welcher die Nacherhebung als Forterhebung sowohl direkter als indirekter Steuern und deren Verwendung für den laufenden Staatsbedarf angeordnet ward.

** 5. September. Einige Ober-Finanzbehörden sollen den Beschluß gefaßt haben, der Forterhebung von Steuern und Abgaben als verfassungswidrig keinerlei Folge zu geben.

München. Das hiesige Kabinet soll an sämtliche deutsche Staaten eine Note gerichtet haben, um sich gegen alles zu verwahren, was bei der neuen Konstituierung Deutschlands nicht im Einklange mit der Wiener Kongreß-Akte und den bestehenden Verträgen geschehen sollte. Der Grund dieser Vorsicht scheint darin zu liegen, daß Baiern befürchtet, Oesterreich und Preußen würden sich einigen, und die Rechte der kleinern Staaten aufopfern.

Mendelsburg, 6. September. Die Rekognoszirung nach Friedrichsstadt mit 3 Bataillons blieb ohne Resultat. Beide Parteien haben das Wasser so sehr gestaut, daß das Land weithin überschwemmt ist.

Kopenhagen. Die Nachricht, daß Prinz Peter von Oldenburg, sobald der König von Dänemark die Krone niederlegen sollte, zum Nachfolger designirt sei, bestätigt sich nicht. Es ist vielmehr der jetzige Großherzog von Oldenburg, und falls sie dieser nicht annehmen sollte, sein Sohn, der Erbprinz von Oldenburg, zum König von Dänemark und zum Herzoge von Schleswig und Holstein bestimmt.

Paris, 5. September. In Lavilette (Vorstadt von Paris) Hüllenmaschine durch Explosion entdeckt. Der Verfertiger derselben unbekannt. Gerichtspräsident Evreux ist daselbst angekommen. Nach offiziellen Depeschen werden die meisten Generalräthe für Verfassungs-Revision stimmen.

** 4. September. General Changarnier veranlaßte in der Tuillerieskapelle ein Requiem zum Gedächtnisse Louis Philipp's.

** 5. September. Persigny ist angekommen, wie ein Börsengerücht wissen will. Changarnier's Abdankung erweist sich als falsch. Napoleon ist unpäplich und hat Bernay passirt. Der Empfang war dort republikanisch. Die Orleansisten reisen nach Claremont. Die Generalräthe von Doubs, Meurthe, Seine, wünschen Revision der Verfassung. Der Gesandte von Tunis ist abgereist.

** 6. September. Napoleon ist in Cherbourg angelangt. Bisher haben sich 52 Departementskonsulten für die Revision erklärt.

Genf, 2. September. Gestern feierten die hiesigen Flüchtlinge ein Verbrüderungsfest. Zweihundert Personen aus allen Ländern nahmen daran Theil. Inhalt der gehaltenen Reden: Solidarität der Völker.

Turin, 3. September. Der „Patriote savoisien“ nennt Baron Jacqueminot als künftigen Handelsminister. Der Munizipalrath von Casale unterschrieb 500 Aktien für das Siffardi-Monument.

Rom. Nicht Oesterreich allein, auch England soll eine Note nach Rom gesandt haben, worin gegen das bis jetzt so hartnäckig verfolgte Reaktions-system protestirt wird. Pinelli's Sendung beim Papst soll kein günstiges Resultat liefern, da Sardinien auf Abdankung des Erzbischofs Franzoni besteht. Man behauptet, Oesterreich und Frankreich, als „apostolische Mächte,“ sollen vom Papste erbeten sein, diese Differenz zu schlichten.

Neapel, 31. August. Sieben Generale, zahlreiche Offiziere und 4 Polizeikommissäre sind entlassen worden. Der Präsident des Gerichtshofes, Herr Navurro, ward am hellen Tage von 3 Individuen überfallen und arg mißhandelt. In Folge dieses Attentates haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.

London, 2. September. Aus Australien ist die Nachricht eingetroffen, daß sich eine Bewegung zur Losreißung von England zu organisiren beginnt.

** 5. September. FML. Bar. Haynau ward vom Pöbel insultirt.

Madrid, 3. September. Das Bureau der Wahlkollegien ist konservativ ausgefallen.

** 1. September. Konservative Wahlen.

Zara, 3. September. Omer Paschas Truppenmacht ist in Trebigne und Nikisch ohne Widerstand zu finden eingerückt. Gerüchtswelse soll das Paschalik von Bosnien auch Ali Pascha anvertraut werden.

New-York, 20. August. Die Mißhelligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Portugal sind der Ausgleichung nahe. Portugal hat alle amerikanischen Forderungen zu bezahlen, mit Ausnahme des Schiffes „Armstrong,“ worüber die schiedsrichterliche Entscheidung der schwedischen Regierung übertragen wird.

Feuilleton.

+ Vor Kurzem ereignete sich in Wien folgender tragi-komischer Vorfall: Ein Hausirjude kam zu einem dortigen jungen Banvivant, welcher mehrere alte Kleider zu verkaufen hatte. Der Jude suchte wie gewöhnlich um den Preis zu mädeln, doch der Verkäufer beharrte auf seiner Forderung, worauf sich der Hausirer entfernte. Zu Hause angelangt, schien ihm das Geschäft zu vorthheilhaft, um es fahren zu lassen, und er ging daher nochmals zu dem jungen Manne. Doch wie erstaunte er, als dieser ihm sagte, daß er zu spät komme, da vor wenigen Augenblicken sämtliche Sachen verschenkt wurden. „Verschenkt,“ rief der Hausirer, „warum verschenkt?“ „Nun,“ entgegnete lachend der junge Mann, „einem hübschen Judenweibchen, das eben bei mir war und nicht besonders spröde that, schenkte ich die alten Kleider.“ Betrübt ging der Hausirer weg, ein so gutes Geschäft verscherzt zu haben. Zu Hause kam ihm aber sein liebes, treues Weibchen Freudestrahlend entgegen und erzählte was für ein gutes, billiges Geschäft sie heute gemacht; zugleich zeigte sie die Kleider, die dem armen Ehemann nur zu bekannt waren. „Billig ist das Geschäft,“ schrieb dieser, „aber Dir wird es theuer zu stehen kommen. Ich gehe zum Rabbiner und laß mich scheiden.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Zum
rinski, Gu
dorf sammt
Fr. L. v.
Konrad G
her, k. k.
Iovitsch, A
Baletta, P
ron Schall
Tochter, C
Fürstin W
Wien. —
graber Cor
Preßburg.
Fr. Graf J
Graf von E
Dampffsch
öfter. Don
Urban, sam
Charte, is,
Fr. Ernest
Abraham S
Kaufleute,
Zum „A
Familie, L
raty, k. k.
Oberleuten
erzherzogl.
Früchtensh
von Gran.
Fr. David
Jos. Szabo
Zum „E
milie, von
ris. — Fr.
Fr. M. Me
Fr. Dr. J
Fr. L. Spa
doglavay, F
Carl Heuffe
Sagby, Gr
beimer, k. k.



(350)

Mittwoch
in den gewöh
ler Abreise v
äufert, nä
sammt Kister
verschiedene
auch ein neu
sche Kochma
und Kaffege
und Betten.
Königsstraße
Iberien-Si
Erde, Thür-

Gla

in verschiede
Anton Köfgl

Gr

auf Pester
200,000 fl. z
gegen Pupilla
kleine so wie
struktus werb
gesucht. Nä
den Parteien
platz Nr. 6, i
Vormittags
mittag.

alle Sorten
Geb
Königsstr
333(4,6)

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Graf Landorinski, Gutsbesitzer, von Wien. — Frau Gräfin Rogendorf sammt Tochter, Gutsbesitzerin, von Rogendorf. — Hr. L. v. Beöthy, Grundbesitzer, von N.-Marja. — Hr. Konrad Gornssy, Privatier, von Paris. — Hr. v. Holzger, k. k. Oberstleutnant, aus Italien. — Hr. J. Du Lovitsch, Abt und Pfarrer zu Leutschau. — Hr. Martin Baletta, Probst und Pfarrer zu Wallendorf. — Hr. Baron Schall, k. k. Rittmeister. — Hr. v. Lukacs, sammt Tochter, Gutsbesitzerin, aus Ungarn. — Ihre Durchl. Fürstin Wrede, sammt Familie, Gutsbesitzerin, von Wien. — Hr. Graf L. Jorgach, Gutsbesitzer, vom Neograder Comitatz. — Hr. Graf J. Zichy, Gutsbesitzer, v. Preßburg. — Hr. Graf Kalkreuth, k. k. Oberleutnant. — Hr. Graf Dessenoffy, vom Szabolcser Comitatz. — Hr. Graf von Reigersberg, Verwalter, der k. k. Donau-Dampfschiffahrt. — Hr. Peter v. Erichsen, Direktor d. österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. — Hr. v. Urban, sammt Familie, k. k. General-Major. — Hr. J. Charteris, Parlaments-Mitglied, aus Schottland. — Hr. Emerich Aigner, Gerichtstafelbesitzer, von Szeged. — Hr. Ernest v. Galvagni, Gutsbesitzer, von Triest. — Hr. Abraham Kirillof, G. H. Theodoretzky und G. Eltades, Kaufleute, aus Bukarest.

Müller, Christ. Azmann, Bürger von Esseg. — Hr. J. Klavner, Fleischhauermstr., von Debenburg. — Hr. E. Jelic, Handlungsreisender, von Esseg. — Hr. G. Be-rebely, Pfarrer, von Megyer. — Hr. Mich. Ostroluzky, Pfarrer, von Verseg. — Hr. Ludw. Leuner, k. k. Ober-leutnant, von Waizen. — Hr. Joh. Popovits, Kauf-mann, von Mitroviz. — Frau Marie Michalik, k. k. Oberkriegs-Commissärs-Witwe.

Tag- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows include 9. Septemb. Gorgon, Bruno, 28. Aug. Moses, 10. " Nikol. I. Iodokus, 29. " Joh. G., 9. Sept. 1849. Todestag Sr. Exc. des Feldzeugmeist. Rukavina.

Course an der Wiener Börse, 7. Sept.-mb.

Table with 2 columns: Metalliques, Nordbahn-Aktien, etc. Values include 96 1/4, 111 1/4, 118 1/2, etc.

National-Theater: A velenczei kalmár. Drama 4 felv. Shakespeare után fordit. Lukács L.

Deutsches Theater in Pest. Drei Tage aus dem Leben Napoleons. Historisches Drama in 3 Abtheil. und 5 Tableaux von C. Baudius.

Sommer-Theater in Ofen. Benefice der Fr. Braunecker-Schäfer. Versuche, oder: Die Familie Sliedermüller. Musikalisches Duodlibet in 1 Akt von L. Schneider. Diesem folgt: 's Besprechen hinterm Herd. Scene aus den österr. Alpen mit Nationalgesängen von Alex. Baumann.

Leihbibliothek. Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Wathner-gasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn. Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850. Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. Russ. Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Das Haus Nr. 406, in der Christinenstadt, ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Hrn. Carl v. Riß. 352-(1)

Lizitation. (350) Mittwoch, am 11. September, werden in den gewöhnlichen Stunden wegen schneller Abreise verschiedene Gegenstände verkauft, nämlich mehrere Fortepianos sammt Klaven, eine Saitenspinmaschine, verschiedene Möbel, Küchengeräthe, wie auch ein neuer Sparherd und eine englische Kochmaschine, ein großer Waschtisch und Kaffeegeschir sammt Gläser, Wäsche und Betten. Diese Lizitation wird in der Königsgasse, Haus-Nr. 665, nächst der Iheresien-Kirche, abgehalten, zu ebener Erde, Thür-Nr. 2. 350-(1)

Glas-Tafeln in verschiedenen Größen, sind zu haben bei Anton Kogeleba in Pest. 341-(3, 6)

Große und kleine a-pitalien auf Pester Häuser, so auch 5000 bis 200,000 fl. zu 6% auf abeltige Güter sind gegen Puppillar-Sicherheit zu vergeben und kleine so wie große Güter mit Fundus instructus werden zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres ertheilt an die betreffenden Parteien J. W. Zauber, Theaterplatz Nr. 6, im 1. Stock von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 348-(3, 4)

Italienischer Meis, alle Sorten zu sehr billigen Preisen bei Geb. über Halbauer, Königsgasse zu den „3 weißen Rosen.“ 333(4,6)

S. M. Belohnung. Demjenigen, der eine Samstag, den 7. d. M., auf der Gasse verlorene goldene Bracelette, die auch als Ring zu tragen ist und in der Mitte eine mit farbigen Steinen umgebene Raute hat, abgibt, Waiznerstraße Nr. 1383, 1. Stock, bei Hrn. Dr. G. . . . 351-(1, 3)

Szuliner-Wasser, „frische Sendung“ zu billigem Preis bei Gebrüder Halbauer, Königsgasse, zu den „3 weißen Rosen.“ 332(4,6)

In Kost, Quartier und Unterricht wünscht eine achtbare und gebildete Familie 2 oder 3 Mädchen zu nehmen, wo solche außer dem Unterricht in Sprachen, Musik etc. auch in allen weiblichen Handarbeiten ausgebildet werden. Die Conversation im Hause wird französisch geführt. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes. 319-(6, 6)

Neue schottische Häringe, sind bereits angekommen, und emflecht billig die Spezerei- und Weinhandlung „zur Fortuna“ am Rathhausplatz in Pest.

Zu verkaufen: Ein Daguerrotyp-Apparat in Ofen, nächst der alten Brücke, Nr. 24 im ersten Stock. Auch wird auf Verlangen daselbst das arkitische wie chemische Verfahren damit vollkommen beigebracht. 344-(2, 2)

Höchst interessantes, bedeutendes Werk über Ungarns letzten Revolutionskrieg! So eben ist erschienen bei Hermann Geibel in Pest, (Christophplätzchen), und ist in allen Buchhandlungen zu haben: Der Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen, im Sommer des Jahres 1849. Herausgegeben vom k. k. Generalstabe des 3. (Haynau'schen) Armeekommando's. Groß Veriton 8. mit Karten und Schlachtplänen im größten Folio und besonderem Umschlage. — Preis: 12 fl. C.M. Dieses wichtige Werk, welches in strategischer, sowie in geschichtlicher Hinsicht das bis jetzt einzig authentische ist, wird gewiß Aufsehen machen und für Viele von höchsten Interesse sein. Der ganze, würdevoll geschriebene Inhalt ist an Ort und Stelle, auf den Schlachtfeldern selbst geschöpft und mit Benützung aller, sich als richtig ergebenden Quellen und Dokumenten wahrheitsgetreu und folgerichtig dargestellt, wodurch sowohl ein sehr werthvoller Beitrag zur neuesten Kriegsgeschichte geboten wird, als auch viele politische Ansichten berichtigt und festgestellt sind. Besonders dürfte die Darlegung der Operationen des russischen Hilfsheeres, als auch die Mittheilung vieler noch nicht bekannter Aktenstücke u. d. geheimer Schriften der ungarischen Anführer manche belehrende Aufklärungen geben. Die typographische Ausstattung des Buches und vorzüglich der im größten Maßstabe sorgfältigst aufgenommenen Schlachtpläne ist wahrhaft gediegen und vollendet schön, so daß der Preis billig erscheint.

Manufaktur-Papier in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C.M. pr. Mies, ist zu haben in der Landerer- und Beckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.

Kundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus
P. Binner & Comp. in Wien,
 macht hiermit die Anzeige, daß bei der durch dasselbe garantirten, und in Ausführung
 begriffenen

Ausspielung der 4 Zinshäuser
 Nr. 452, 453, 457, 458
 zu Baden

kein Rücktritt Statt findet,
 und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderrüflich
am 14. Nov. d. J. vor sich gehen wird.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vortheil-
 hafte Organisation des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publ. zum
 gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Ge-
 schäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

Der Haupttreffer besteht in den
4 Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458
 zu Baden,

oder dafür fl. **200,000** Wien. Währ.

Im Ganzen aber bestehen **20,190** Treffer, und zwar:

1 Treffer von	fl. 200,000
1 " " "	12,000
7 " " fl. 10,000	70,000
7 " " " 5,000	35,000
7 " " " 2,500	17,500
7 " " " 1,800	12,600
8 " " " 1,200	9,600
7 " " " 1,000	7,000

20,144 Treffer à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 u. c.

Die Lose sind in sechs Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt,
 sie enthalten nebst ihren fortlaufenden Nummern auch zwei rotzgedruckte
 Zahlen für Ambo und Extratti, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer
 beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vor-
 theile, während durch die Theilnahme mit sechs Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5,000
ein Ambo	2,500
ein Ambo	1,800
ein Ambo	1,200 und
ein Ambo	1,000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden
 kann. **Ein Los kostet 4 fl. C. M.**

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.
 Wien, am 15. August 1850.

P. Binner & Comp.

Die Lose dieser Lotterie sind billigst zu haben in
 Pest bei

Hermann Breisach,

Großhändler am Neuenmarktplatz Nr. 108.

(326) So eben ist erschienen und bei (4. 4)

KARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15,
 so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

UTAZÁS

ÉJSZAKAMERIKÁBAN.

Irta
MOKCSAI HARASZTHY ÁGOSTON.

MÁSODIK OLCSÓBB KIADÁS.

KÉT ACZÉLRA METSZETT TÁJKÉPPEL.

KÉT RÉSZ EGY KÖTETBEN.

Gr. 8. steif gebunden 1 fl. C. M.

Gedruckt bei Landerer und Seckenast in Pest.

Bei **Landerer und Seckenast in Pest**
 ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuer
Volks- und Bilder-Kalender

für
die Deutschen
 in
Ungarn und Siebenbürgen
 auf das Jahr 1851.
 Mit vielen Holzschnitten.

Gebestet. Preis **4** fr. Conv.-Mze.

Pesti új magyar
Képes kalendáriom.

1851. évre.

A' n é p s z á m á r a.

(225) Geh. Preis **4** fr. C. M. (3, 6)

(337) (3, 3)



Das hohe k. k. Ministerium

hat den Beschluß gefaßt, die uralte **k. k. Aerial-Muster-Teppich und Fein-
 druckwaaren-Fabrik** aufzulösen, und zugleich mit besonderer Berücksichtigung an-
 befohlen, den ungemein großen, ausgezeichneten guten und qualitätvollen Waaren-
 vorrath, dessen Geschmack ohnehin bekannt ist, und über welche Vorzüge sich andere
 Fabriken wohl nicht zu rühmen haben,

nicht im Wege einer öffentlichen Lizitation,

sondern in den noch bestehenden Niederlagen zu verkaufen.

Die k. k. Fabrikdirektion hat mich gehorsamt Unterzeichneten, um den Ver-
 kauf fernerhin zu besorgen, für die herannahende Teppich-Ankaufs-Saison, erneuert
 mit einer der größten Vollständigkeit zur Auswahl in sechserei Dimensionen zusam-
 mengesehten Kirchen-, Salons-, Zimmer- und Bett-Teppichen meist sämtliche
 Primaqualität ausgerüstet; um im beliebigen Falle jede Anfrage sogleich mit ferti-
 ger Waare, ohne erst zusammensetzen zu müssen, den p. t. Käufern dienen zu können.

**Die Preise sind ermäßigt, fest, und un-
 abänderlich bestimmt.**

Für die Herren Kaufleute, welche sich mit diesem schönen Artikel beschäftigen,
 ist bei größerer Abnahme besonderer Vorzug eingeräumt.

Verkaufslokal: Stadt, Herrngasse im Baron Georg v. Drczy'schen Hause
 Nr. 448. Pest, im August 1850. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Engelbert Rerrich,

Kommissionär der k. k. Aerial-Linzer-Teppich-Fabrik

(346) So eben erschien und ist bei (1)

Herm. Geibel in Pest

für 12 fr. zu haben:

Das Buch der nächsten Zukunft.

Oder:
 Vorgesichte (Vorgeschichten) und Prophezeiungen aus
 dem Volke über die nächsten politischen und so-
 cialen Ereignisse des Jahres 1850.

Berlin, bei Friedr. Gerbard.

Inhalt: Vorwort. — Die Volksfrage und Volksprophezeiung. — Die
 Rheinprovinz und Westphalen nach Uebereinstimmung aller Volksprophezeiun-
 gen der Schaulager der bevorstehenden großen Ereignisse. — Uebereinstimmung
 in Bezug auf die Zeit des Krieges und den endlichen Sieger in demselben. —
 „Türkenpferde werden im Dom zu Köln stehen.“ — Der gegenwärtige Sultan
 und seine Bedeutung in nächster Zeit. — Der General Bem. — Sein Ueber-
 tritt zum Muhamedanismus. — Der Drei-Königs-Bund und der Beitritt des
 Königs von Baiern zu demselben, bereits im Jahre 1807 durch den Bauers-
 mann Job. Ab. Müller vorhergesagt. — Ferneres Gesicht des A. Müller im
 Jahre 1808 über Oesterreich und Preußen. — Untergang der alten Welt, pro-
 phezeit von einem alten Geistlichen.

Pränumerations-

Der „Spiegel“
 sechsmaal in der W
 Sonntag ein Bei
 Schmetterling“ n
 bilden. — Pränum
 Preis für Pest un
 fünf Monate: (W
 bis letzten Dezemb
 peditionslokale ab
 20 fr. C. M.; ins
 C. M., pr. Post in a
 der Monarchie 4 fl.

Nro. 99

□ England
 Zucht ist so n
 ihn warm hält.
 dann lange auf
 selbst. Es ist de
 ren Kirichen ess
 dasselbe. Von e
 sten eines kämp
 Siegte aber da
 morgen einen C
 trag abzuschließ
 tische Handelsb
 wiederholter Ka
 jener französisch

(Ich sehe di
 stolze England i
 seine schlaue Ar
 Fleisch und Blu
 sein zweites No
 Welt die Prolet
 brillante aristok
 aus dem Roman
 Gesetze und Be
 und Zukunft. I
 graphische Dep
 von dem Pöbel
 an Persönlichei
 wir fragen einfa
 angeblichen eng
 Griechenland m
 gefallen hätte, n
 berücksichtigte Ker
 ner Quälgeist E
 Pöbelhaufen mi
 daß Oesterreich,
 zu Charpie zerz
 den, die Englan
 bei dieser Geleg
 selbst auf die G

— Rajetan
 wurde vorgester
 Gensd'armerie

— Sonntag
 nem Eheweibe n
 und da er muth
 der falschen Fab
 wurden, sind bei
 geben worden.

— Samstag
 Gensd'armerie
 wobei auch einig

— Eine Fro
 neser) für 30 fl.
 kleine Thierchen
 fetter. Endlich g
 aufgerissen, und
 Haare. Man un
 ger Hund mit ein
 eingenäht worde
 heißt, wenn sie i

— Bei dem
 Requisitionen wie
 sere Behörde wa
 spannungen hat
 Plägen abfahren
 zu müssen. Fr